



Foto: dpa/Andreas Leighton/dpa

Tödlicher Schuss Wie konnte es zum Unglück auf dem Filmset kommen?

Panorama – Seite 8

Flutkatastrophe Hilfsbereitschaft im Ahrtal immer noch groß

Einblicke – Seite 3

Türkei

Erdogan will
Botschafter
ausweisen

Politik – Seite 4

Turn-WM

Dritte Medaille
für stolze
Schäfer-Betz

Sport – Seite 18

„Da, da, da“

Trio-Frontmann
Stephan Remmler
wird 75 Jahre alt

Leute – Seite 23

Das Wetter im Osnabrücker Land

Montag	Dienstag	Mittwoch
		
14° 10°	15° 8°	16° 8°
Donnerstag	Freitag	Sonabend
		
17° 5°	16° 9°	17° 10°

Telefon: 0541/310-0
Abo-Service: 0541/310-320
Anzeigen: 0541/310-310

Wie tickt der AfD-Vertreter im Stadtrat?

OSNABRÜCK 3888 Stimmen (1,92 Prozent) hat die AfD in Osnabrück bei der Kommunalwahl am 12. September auf sich vereinen können. Genug, um erstmals einen Vertreter in den Stadtrat entsenden zu können. Doch wer ist Viktor Jersch, und was will er für die AfD in Osnabrück erreichen? Das alles hätte unsere Redaktion gerne in Erfahrung gebracht, doch das Gespräch mit dem Politikneuling erweist sich als schwierig – denn Jersch misstraut den Medien. *hin*

Osnabrück – Seite 11



Foto: dpa/Lars Klemmer/TNN

„AIDAcosma“ hat Papenburg verlassen

PAPENBURG Das 53. Kreuzfahrtschiff der Meyer Werft, die „AIDAcosma“, hat Papenburg verlassen. In der Nacht zu Sonntag wurde das Schiff mit Platz für rund 6000 Passagiere rückwärts über die Ems in Richtung Nordsee geschleppt. Dort kam es sogar mit deutlichem Vorsprung an. Eine Stunde vor dem anvisierten Zeitpunkt passierte der Luxusliner am Samstag auf dem Weg zum Meer die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Derzeit liegt das Schiff in Eemshaven. *css*

Corona-Inzidenz wieder dreistellig

Spahn verteidigt Vorstoß zu Ende der pandemischen Lage / Österreich plant Lockdown für Ungeimpfte / Debatte um Kimmich

Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche gestern mit 106,3 an. Zum Vergleich: Vor einer Woche hatte der Wert noch bei 72,7 gelegen.

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Er betonte, dies bedeute keinen „Freedom Day“ (Freiheitstag) oder das Ende aller Maßnahmen. Diese könnten auch ohne Ausnahmezustand geregelt werden.

SPD-Gesundheitsexperte

Lockdown für Ungeimpfte wäre doppelte Niederlage

KOMMENTAR



Tobias Schmidt
t.schmidt@noz.de

Karl Lauterbach sagte der „Passauer Neuen Presse“, Spahns Ankündigung in einer Phase, in der es steigende Infektionszahlen, Impfdurchbrüche, stagnierende Impfquoten und andere Probleme gebe, habe ihn überrascht. Sollte die Feststellung der epidemischen Notlage nach dem 25. November tatsächlich auslaufen, fordere er eine Ersatzregelung. Auch die Mi-

Dass erst wenige Pflegebedürftige, Hochbetagte und Vorerkrankte Auffrischimpfungen erhalten haben, ist ein unerklärliches Versäumnis. Schon seit vielen Wochen wird das Boosten für die besonders Gefährdeten empfohlen, doch passiert ist praktisch nichts. Länder, Gemeinden, Heimträger: Bitte aufwachen!

Verhalt sind bislang auch viele Appelle an Pflegekräfte, sich impfen zu lassen. Wenn nun auch Landkreispräsident Reinhard Sager,

wahrlich kein Freund der Gängelung, für eine Impfpflicht für diese Gruppe sowie für Lehrer und Erzieher plädiert, so kann ihm nur beigeipflichtet werden.

Überall um uns herum, wo die Impfskepsis besonders hoch ist, stecken sich besonders viele an, was absehbar war. In Deutschland haben die Bundesländer mit den niedrigsten Impfquoten die höchsten Inzidenzen. Weil den Kliniken Intensivpfleger fehlen, wird dort das

Schlimmste befürchtet – mal wieder!

Braucht es also auch bei uns bald den Lockdown für Ungeimpfte, der in Österreich jetzt ernsthaft erwogen wird? Das wäre eine doppelte Niederlage: für die Politik, die es nicht vermochte, genug Impfdosen an den Mann und die Frau zu bringen. Und für den Teil der Gesellschaft, der durch Ablehnung der Impfung die eigene Freiheit verspielte, statt sie zu schützen.

Unterdessen will Österreich mit der Androhung eines Lockdowns für Ungeimpfte die Impfbereitschaft steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg. Genesene sind Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt.

Am Wochenende hat zudem der Fußballprofi Joshua Kimmich vom FC Bayern mit seinen Aussagen zum Impfverzicht Unverständnis und Kritik hervorgerufen. „Wenn er sagt, er wartet ab, dann ist das schwierig“, sagte Lauterbach. *dpa*

Politik – Seite 2

Sport – Seite 16

Sechstes Todesopfer nach Trierer Amokfahrt

77-Jähriger stirbt ein Jahr nach Tragödie

TRIER Fast ein Jahr nach der Amokfahrt in Trier gibt es ein sechstes Todesopfer. Ein damals schwer verletzter 77-Jähriger starb am vergangenen Freitag, wie die Stadtverwaltung gestern in Abstimmung mit den Hinterbliebenen mitteilte. Er war der Ehemann einer unmittelbar bei der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 getöteten 73-jährigen Frau.

Der 77-Jährige war nach den Angaben lange in Kliniken und kehrte erst kürzlich aus einer Reha nach Hause zurück. „Wenige Tage nach dem Begräbnis seiner Gattin, das er noch miterleben konnte, erlitt er einen Rückfall und kam erneut ins

Krankenhaus. Von den Folgen erholte er sich nicht mehr“, hieß es weiter. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (SPD) sagte laut Mitteilung: „Ich spreche den Angehörigen im Namen der Stadt Trier unser aufrichtiges Beileid aus.“

Bei der Amokfahrt waren zunächst fünf Menschen getötet worden. Zudem wurden viele Menschen verletzt. Ein Mann war mit seinem Geländewagen durch die Fußgängerzone gerast und hatte gezielt Menschen angefahren.

Als mutmaßlicher Täter steht seit dem 19. August 2021 ein Deutscher vor dem Landgericht Trier. *dpa*

SEITENBLICK

Bart-Olympiade: Kaputte Spitzen nicht gern gesehen

Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich am Samstag Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im bayerischen Eging am See gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalf“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. „Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen nicht gut an. Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme es sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Es gab auch Freistil-Kategorien und „Naturale“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Trotz einer „gewissen Ernsthaftigkeit“ der Teilnehmer sei es „im Großen und Ganzen eine freundschaftliche Veranstaltung“, so Feicht. *dpa*



Foto: dpa/Nicolas Armer